



*Signal für alle die für vom Zwang freie und reformierte Kammern kämpfen.“ Und bffk-Geschäftsführer Boeddinghaus ergänzt: „Dieses Ergebnis haben sich die Hamburger Kolleginnen und Kollegen durch einen hervorragenden Wahlkampf mehr als verdient.“*

Bundesweit ist das Hamburger Wahlergebnis aus Sicht des bffk ein deutlicher Weckruf. *„Wer jetzt meint, das bisherige „Weiter-So“ praktizieren zu können, der verabschiedet sich selbst aus dem Gestaltungsprozess der notwendigen Veränderungen“,* unterstreicht der bffk-Geschäftsführer insbesondere mit Blick auf die IHKn in Stuttgart und Kassel, wo die dort in den Kammerversammlungen vertretenen Reformer bis heute noch völlig ausgegrenzt werden. Das überdeutliche Hamburger Wahlergebnis ist aus Sicht des bffk nichts anderes als die deutliche Quittung der Wirtschaft für die vollständige Reformverweigerung des Kammer-Establishments.

*„Die deutschen Industrie- und Handelskammer täten gut daran, sich ein Beispiel an der Schweizer Handelskammer zu nehmen, deren Präsident in der dortigen freiwilligen Mitgliedschaft das Fundament der Glaubwürdigkeit sieht“,* so Boeddinghaus.

Der bffk fordert die Kammern einmal mehr auf, auf ihre Kritiker zuzugehen und einen offenen Dialog zu führen. Auch die Politik darf die mehr als deutlich gewordene Ablehnung des Kammerzwanges durch die Wirtschaft aus Sicht des bffk nicht weiter ignorieren.